



00
10

Bei der Gruft

Der weiland

Hochwohlgebohrnen Frauen,

S R A U E N

Sophien Helenen
von Luedecken,

geb. von Burchtorfen,

Erb- und Gerichts-Frauen auf Haserungen, Sieckte,
Hachenhausen, Nipleben. u. u.

Des weiland

Hochwohlgebohrnen Herrn,

H E R R N

Urban Dietrich von Luedecke,

Sr. Hochfürstl. Durchlaucht zu Braunschweig Lüne-
burg Hochbestaltgewesenen Land-Drosten,

hinterlassenen Frau Gemahlin,
als Dieselbe

nach' ausgestandenem schweren Krankenlager den 8ten Sept. zu Haserungen
seelig verschied,

und den 14ten dieses

1767

Christadelichen Gebrauch nach in das dasige Erbbegräbniß
beygesetzt wurde,

wolte

gegen die tiefgebeugte resp. Hochadelichen Familien
hierdurch

sein ehrerbietiges Beileid bezeigen

Johann Gottfried Paus,

Prediger zu Grossenwerther.

Nordhausen, gedruckt bey Johann August Eder.



R'unt' eine Gruft, die Tränen hindern,
Bey welcher hier die Ehrfurcht weint;
Wenn mit der Kindes Pflicht das treuste Herz vereint;
Könn' unsre Traurigkeit sich mindern:
Wenn mit der Last von vielen Jahren,
Die unsen zu den Vätern fahren;
Nun sie der Enkel Lust gesehn:
So dürfen Sie bey dieser Leiche,
Und den, so tief empfundenen Streiche,
Der Sie gerührt, nicht so betäubt und ächzend stehn.

Doch weinen Sie == der Wehmuth Träne,
Strömt unverstellt vom Aug' herab! ==
Sie fließt gerecht == hier ist der werthen Mutter Grab!
Wer tadelt, da die Trauer Söhne?
Nur eitele verwöhnte Seelen,
Die statt des Wesens, Schatten wählen,
Der sich im Golde glücklich schätzt:
O! Nein. Nach weit erhabnern Triebe,
Ist es nur Zärtlichkeit, nur Liebe,
Die, diesen traurgnen Nest, mit ihren Tränen nezt!

Erinnern sich verbundene Herzen,
Wenn sie der nahe Abschied trennt;
Wenn mit dem Abschieds Kuß, das Lebe wohl! erkönt:
Der heiligen Freundschaft = Lust mit Schmerzen:
Wer tadelt hier, in Tränen Bisdern,
Der treuesten Mutter Werth zu schildern,
Der vom Geblüt entflammten Zärtlichkeit?
O! zeige du gebeugte Liebe,
Die zärtlich mütterlichen Triebe,
Die Sie von Kindheit auf, uns bis zur Gruft geweiht.

Durch Sie fand unsre zarte Jugend,
Die sich so leicht, so bald verirrt,
Wenn sie ohn Führerin, sich selbst gelassen wird;
Den rechten Weg zur achten Tugend:
So ward uns Würlichkeit, und Leben,
Und Glück, durch Ihr Bemühen gegeben:
Durch Sie käß ich die treue Hand,
Des besten Vatters, der mich liebet
Den Ihr Verlust, wie mich, betrübet;
Sie freute sich, da Sie, mit Ihm, mein Glück verband.

Doch noch zufrüh ist uns entgangen,
Die Mutter, durch die stille Gruft;
Da Sie zur Ewigkeit, der nahe Himmel ruft;
So trauert das kindliche Verlangen!
Ich traure mit; Doch darf ichs wagen,
Ein Wort, zu Dero Trost zu sagen,
So mir die Ehrfurcht eingeßößt?
Sie ruhet: frey von Last und Sorgen,
Die Sie empfand mit jeden Morgen,
Ist der zur Ewigkeit bestimmte Geist erköst.

Die Hoffnung blickt nach jenen Höhen,
Wo Gram und Seufzer nicht mehr sind;
Wo man, nicht Schäum, nicht Gold, nein! wahre Güter, findet;
Sie läßt mich, Verkärte sehen;
An des Erlösers Hand geführt,
Von ewig stolzer Ruh geführt,
Die hier kein Sterblicher geführt:
Dort unter frohen Himmels Ehdren,
Dünkt mich, der Seelgen Ruf zu hören:
Heim! Kinder! Gram und Schmerz, der eure Brust durchwühlt!

Gebraucht der Welt, und ihrer Güter,
Als Mittel zur Vollkommenheit;
Dies ist ihr bester Werth, in dieser Virgins Zeit;
Ihr Schimmer, blendet nicht Gemüther,
Die ein unsterbliches Verlangen,
Nach ewger Daur, von Gott, empfangen,
Die, reich in ihm, erst glücklich sind:
Woh! wenn die Hand weiß auszustreuen,
Daß Tausende, sich tränend freuen,
Und in der Ewigkeit, der Geist den Preis gewinnt.

So fließe denn die edle Träne,
Auf jene Leichen dankbar zu; = =
Wo Eltern und Geschlecht in ungeführter Ruh,
Zwar nicht die banger Trauer Löne,
Von unserm Leid vernimmt = = O! Vorsteh!
Trockne sie, durch deines Trostes Licht,
In wahren Freuden, gänzlich ab!
Im Glanz des Glücks sey deine Rechte
Arnsfede und Zohendorfs Geschlechte
Das allerbeste Loß bis zu den spätem Grab!

78 M. 404



TA 70L

22
1721

Ben der Gruft

Der weiland

Hochwohlgebohrnen Frauen,

S R A U E R

Sophien Helenen
von Luedecken,

geb. von Burchtorfen,

ien auf Haferungen, Sieckte,
n, Rixleben. u. u.

des weiland
bohrnen Herrn,

S R A U E R
ich von Luedecke,

lauch zu Braunschweig Lüne-
gewesenen Land-Drosien,

Frau Gemahlin,

Dieselbe

ankenlager den 8ten Sept. zu Haferungen
g verschied,

n raten dieses *1764*
nach in das dasige Erbegrabniß
setzet wurde,

wolte
resp. Hochadelichen Familien

hierdurch
ges Beileid bezeigen

hottfried Panse,

zu Grossenverther.
ckt bey Johann August Coler.

